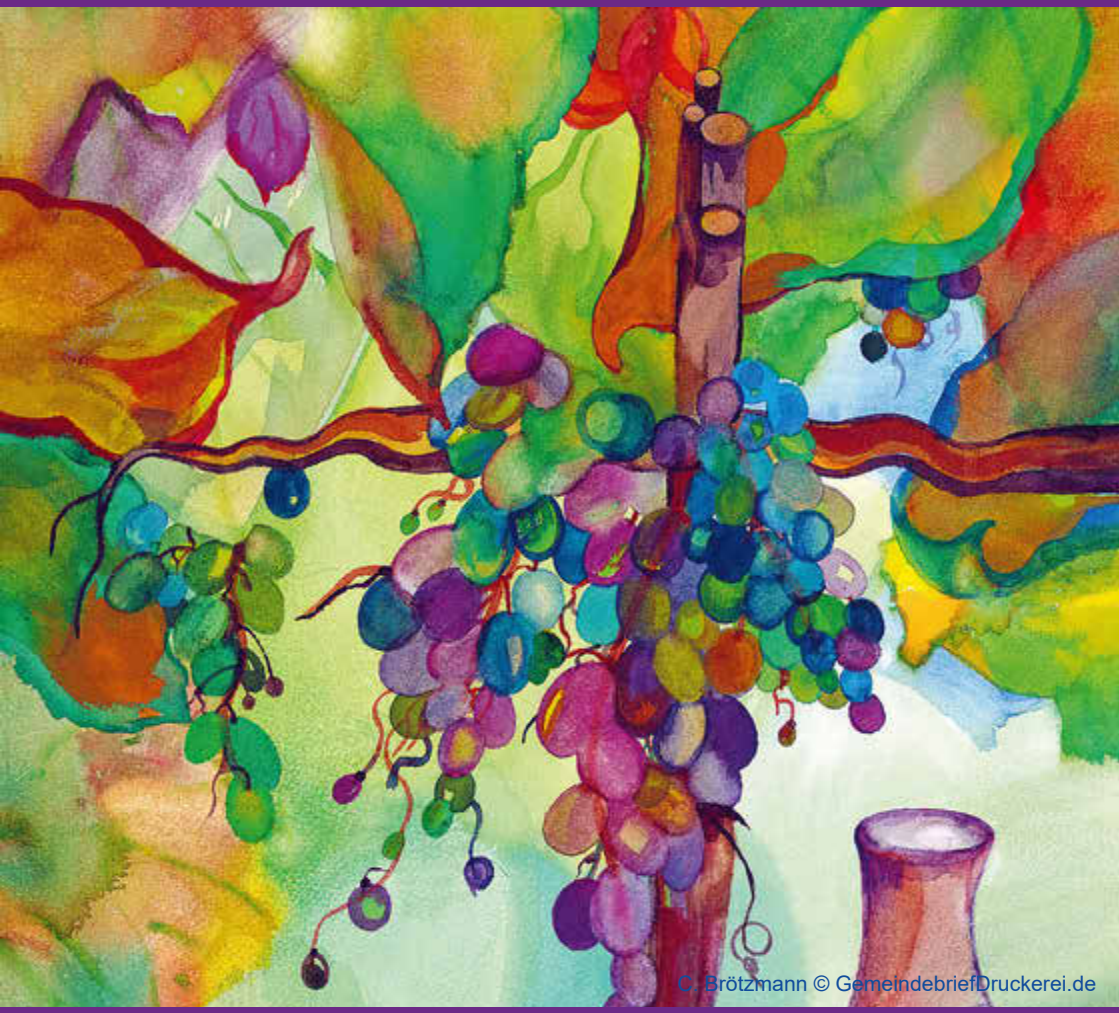
Evangelische Kirchengemeinde Westhofen

Altbachgasse 1 • 67593 Westhofen • +49 6244 905373 • evkgwesthofen-abenheim.de

Gemeindebrief

Ausgabe 2

Juni - August 2026



C. Brötzmann © GemeindebriefDruckerei.de

Evangelische Kirchengemeinde

Westhofen + Abenheim

3	Evangelische Hochschule Hessen EHH
4	Geleit
6	Ostertage
8	Weltgebetstag der Frauen
10	Konfirmationszeit 2025/2026
20	An Wunder glauben aus SWR1
22	KiTa Frühlingsgartenaktion
24	Infos aus Abenheim
26	Gottesdienstplan
28	KiTa Förderverein, alles neu macht der Mai
29	Kasualien
31	Kontakte und Adressen

Impressum

Der Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Westhofen und Abenheim erscheint vierteljährlich, wird durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer erstellt und an alle Haushalte in Westhofen und Abenheim verteilt.
Redaktion: Heinz-Jürgen Kühn
Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
Auflage: 2700 Exemplare
Gestaltung: Heinz-Jürgen Kühn
Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Pfarrer Nils Bührmann
Bildnachweis: private Bilder, GemeindebriefDruckerei



Ein Zusammenschluss der
Evangelische Hochschule Darmstadt | University of Applied Sciences
EVSM HOCHSCHULE

www.eh-hessen.de

Bachelorstudiengänge
- → Soziale Arbeit in verschiedenen Varianten, berufsbegleitend oder in Präsenz
- → Diakonik / Religions- und Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit
- → Inclusive Education / Heilpädagogik
- → Kindheitspädagogik
- → Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

Masterstudiengänge
- → Soziale Arbeit
- → Inclusive Education / Heilpädagogik
- → Religionspädagogik
- → Transformationsstudien: Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit

+ weitere Weiterbildungsstudiengänge

Nils Bührmann



Liebe Menschen in Westhofen und Abenheim,

es sind keine leichten Zeiten. Ich habe das Gefühl – und Studien belegen es: Viele ziehen sich ins „Schneckenhaus" zurück, fühlen sich erschüttert, sehen „keine Rettung". Die Stimmung ist aufgeheizt, die Zündschnur kurz, das Vertrauen brüchig.

Hoffnungslosigkeit, Angst, das Gefühl, jeder kümmere sich nur noch um sich selbst – den Eindruck gewinne ich manchmal.

Genau deshalb möchte ich heute ein Wort für die Kirche einlegen. Und ganz konkret für deine und Ihre Mitgliedschaft bei uns. Denn die ist wichtig.

Was die Mitgliedschaft ganz konkret bewirkt:

Sie sorgt dafür, dass jemand nachts um drei noch ans Ohr zu bekommen ist, wenn die Sorgen zu groß und die Nacht zu lang ist.

Sie bezahlt die Erzieherin in einer der rund 600 EKHN-Kitas, die das schüchterne Kind morgens am Tor auffängt, damit eine alleinerziehende Mutter zur Arbeit kann.

Sie macht möglich, dass eine Pfarrerin bei der Beerdigung des Vaters Worte findet, wenn die Familie selbst keine mehr hat.

Sie hält die Schuldnerberatung am Leben, in der niemand über einen urteilt.

Sie sorgt dafür, dass an der Tafel jede und jeder etwas zu Essen bekommt, wenn die Zeiten mal zu hart sind.

Sie finanziert den Klinikseelsorger, der sich auf den Bettrand setzt, wenn der Befund schlecht ist.

Sie ermöglicht den Mittwochabend-Chor, bei dem niemand etwas beweisen muss, und die Jugendfreizeit, auf der 13-Jährige vier Tage lang miteinander zu einer tollen Gemeinschaft werden und über Gott und das Leben nachdenken.

Bei uns in Westhofen hat deine und Ihre Mitgliedschaft bewirkt, dass es jetzt im vierten Jahr ein Café für alle auf dem Marktplatz gibt.

Das alles tragen über 60.000 Ehrenamtliche und die Hauptamtlichen in rund tausend Gemeinden der EKHN gemeinsam. Und das Schöne: Diese Angebote stehen allen offen – getauft oder nicht, gläubig oder fragend. Das System ist solidarisch gebaut: Wer wenig verdient, zahlt wenig oder gar nichts. Etwa die Hälfte der Mitglieder zahlt überhaupt keine Kirchensteuer.

Und ja – wir als Kirche müssen uns selbst hinterfragen.

Wir waren zu langsam in der Aufarbeitung von Missbrauch. Manchmal sind wir träge, manchmal weit weg vom Alltag. Wir haben Vertrauen verspielt, und wissen das. Aber genau deshalb brauchen wir Menschen, die bleiben, mitmachen, mitstreiten, auch mitmeckern – nicht solche, die schweigend gehen. Veränderung passiert von innen.

Warum das gerade jetzt zählt:

Wenn die Welt lauter, härter und einsamer wird, braucht es Räume, in denen das Gegenteil geübt wird. Räume, in denen Würde nicht an Leistung hängt. Räume, in denen man nicht funktionieren muss, um willkommen zu sein. Räume, in denen Hoffnung nicht als Werbeslogan herhält, sondern jemand einem einen Kaffee hinstellt und zuhört.

Von der Gemeinschaft zur Hoffnung – unsere Ostertage in der Gemeinde

Gründonnerstag.

Wir sitzen zusammen an festlich gedeckten Tischen, dicht beieinander, das Gemeindehaus bis auf den letzten Platz gefüllt. Stimmengewirr, Lachen, leise Gespräche. Es ist eine warme, lebendige Atmosphäre. Wir teilen Brot und Wein, reichen einander das Abendmahl, singen und beten gemeinsam. Wir erzählen, wir hören zu, wir genießen das Zusammensein. In diesen Stunden wird spürbar, was Gemeinschaft bedeutet – eine Gemeinschaft, wie sie schon Jesus mit seinen Jüngern beim letzten Abendmahl erlebt hat.

Nur wenige Stunden später verändert sich die Stimmung.

Karfreitag.

Der Himmel scheint schwer und grau, als wolle er die Trauer widerspiegeln. Um 15 Uhr läuten die Glocken. Wir kommen zusammen zum Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu. Die Worte aus dem Johannesevangelium erzählen von Verrat, Verurteilung und Kreuzigung. Sie gehen unter die Haut.

Während wir singen – „Holz auf Jesu Schultern“ – verändert sich der Raum sichtbar: Der Altar wird Schritt für Schritt abgeräumt. Blumen, Kerzen, die Bibel – alles verschwindet. Es wird leer. Es wird still.

„… und er neigte sein Haupt und verschied.“

Das Kreuz wird abgehängt. Die Dornenkrone bleibt als stummes Zeichen des Leidens. Schließlich erlischt das Licht der Osterkerze. Dunkelheit. Stille. Wir verlassen die Kirche schweigend. Was bleibt, ist ein Gefühl von Schwere und Trauer, das uns begleitet.

Ostersonntag

Und dann – der Morgen des Ostersonntags.

Noch vor Sonnenaufgang, gegen 5 Uhr, machen wir uns auf den Weg. Es ist dunkel, kühl, still. Auf dem Marktplatz flackert bereits das Osterfeuer. Man riecht es, bevor man es sieht. Nach und nach versammeln sich Menschen – noch etwas müde, aber voller Erwartung. Es liegt etwas Besonderes in der Luft, eine leise Freude, die langsam wächst.

„Diese Nacht ist anders als alle anderen Nächte.“



Am Feuer wird die neue Osterkerze entzündet. Ihr Licht durchbricht die Dunkelheit. Gemeinsam ziehen wir in die noch dunkle Kirche ein. Und dann geschieht etwas Bewegendes: Das Licht wird weitergegeben – von Mensch zu Mensch, von Bank zu Bank. Aus der Dunkelheit wird Helligkeit. Aus Stille wird Leben.

Die Botschaft von Ostern wird spürbar: Das Leben siegt über den Tod. Die Hoffnung ist stärker als die Trauer.

So haben wir in unserer Gemeinde die Ostertage erlebt – von der Gemeinschaft des Gründonnerstags über die Tiefe und Dunkelheit des Karfreitags bis hin zum Licht und zur Freude der Osternacht. Ein Weg, der uns jedes Jahr neu berührt und uns daran erinnert, was unseren Glauben trägt.

Die Osternacht endete mit unserem traditionellen Osterfrühstück…



Weltgebetstag der Frauen 2026 – „Steine des Lebens teilen“

Am Freitag, dem 6. März 2026, wurde weltweit der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. In diesem Jahr stand das westafrikanische Land Nigeria im Mittelpunkt. Die vorbereiteten Texte und Gebete erzählten vom Leben der Frauen dort – von ihrem Alltag, ihren Mühen und Hoffnungen, aber auch von den Herausforderungen und schweren Schicksalen, die viele von ihnen tragen.

Ein Bild aus der Bibel begleitete den Gottesdienst: Jede Frau trägt ihr Schicksal wie einen Stein. Für manche steht dieser Stein für Geldknappheit oder die Verantwortung als alleinerziehende Mutter. Andere leiden unter der Unsicherheit im Land, unter Korruption und Machtmissbrauch oder unter der Angst und Trauer um Kinder, die von der Terrorgruppe Boko Haram verschleppt wurden. Viele Frauen in Nigeria fühlen sich in ihrem Leid allein und verlassen – als Menschen und besonders als Frauen.

Gerade deshalb ist der Weltgebetstag ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit. Jedes Jahr richten Frauen in Gemeinden auf der ganzen Welt ihren Blick auf ein anderes Land, um dessen Lebenswirklichkeit kennenzulernen und im Gebet miteinander verbunden zu sein.

Auch in unserer Gemeinde wurde dieser Gedanke der Gemeinschaft lebendig: Am letzten Freitag feierten Frauen aus den evangelischen und katholischen Gemeinden gemeinsam Gottesdienst in der evangelischen Kirche. Darüber hinaus waren auch Gäste aus umliegenden Ortschaften gekommen, sodass sich eine große und herzliche Runde zusammenfand.

In Liedern, Texten und Bildern wurde das Land Nigeria und das Leben seiner Frauen ein Stück weit lebendig. Ein besonderes Zeichen setzten die mitgebrachten Steine: Sie standen für Wünsche, Hoffnungen und persönliche Gedanken. Am Ende des Gottesdienstes wurden diese Steine untereinander getauscht – als Symbol dafür, dass wir die Sorgen und Hoffnungen der anderen wahrnehmen und ein Stück weit miteinander tragen.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein bei Tee und traditionellem Kuchen entstand ein lebhafter Austausch. Viele Gespräche knüpften an die Eindrücke des Gottesdienstes an und machten deutlich, wie wertvoll diese Begegnungen sind.

So wurde der Weltgebetstag auch in diesem Jahr zu einem Tag der Gemeinschaft, der Aufmerksamkeit füreinander und der weltweiten Verbundenheit von Frauen im Glauben.





Konfirmationszeit 2025/2026

Gerade war nun der Konfirmationstag am 03.Mai 2026 in der evangelischen Kirche in Westhofen

Ein Jahr haben sich die jungen Menschen darauf vorbereitet. Was war denn da alles?

Die Konfirmation ist ein zentrales Fest der evangelischen Kirche, bei dem Jugendliche im Alter von etwa 14 Jahren ihr bewusstes „Ja“ zum Glauben und ihre Religionstätigkeit bestätigen.

Eine spannende Zeit für Eltern und Jugendliche. Plötzlich sitzt am Tisch ein Teenager gegenüber, der nur noch wenig an das Kind von gestern erinnert. Die Tochter findet Mutter und Vater peinlich, der Sohn bleibt am liebsten in seinem Zimmer.

Was läuft in dieser Zeit der Pubertät?

Ein Chaos der Gefühle- Stimmungsschwankungen ist Alltag.

Nur kein Stress- Chillen und Abhängen werden zur Lieblingsbeschäftigung.

Lust auf Risiko- Grenzen werden getestet, Risiken faszinieren.

Wer bin ich und was will ich- selbst entdecken und herausfinden, was im Leben wichtig ist.

Mit Freunden unterwegs sein- die Gruppe der Gleichaltrigen spielt eine wichtige Rolle, verbunden mit der Ablösung von den Eltern.

Morgens müde, abends fit- die Hormone haben die Finger im Spiel.

Chaos im Teenagerzimmer- es gibt ordentliche Teenager-aber selten. Entspannend ist es ab einem gewissen Alter den Kindern die Kampfzone zu überlassen.

Und in diesem ganzen Chaos kommt nun die Konfirmation, Glaube, Gott dazu.

Bei einem Interview mit den jungen Leuten kurz vor der Konfirmation war eine sehr positive Grundstimmung vorhanden.

Aussagen wie: Es war lustig und schön. Wir sind eine tolle Gemeinschaft geworden obwohl wir uns zum Teil vorher nicht kannten. Wir finden es gut, dass Kirche so viel Gutes tut. Pfarrer Nils Bürmann hat ein tolles Konzept für die Jugendlichen geschaffen. Neben den wöchentlichen Konfi-Stunden gab es viele Aktionen wie Klettern im Kletterwald Neroberg, eine Wasserschlacht im Pfarrgarten, in den Haushalten für Erntedank sammeln,

Konfizeit im Kloster Höchst mit der Vorbereitung für den selbständig gestalteten Vorstellungsgottesdienst.

Ein Konfi-Pass führte alle Aktivitäten auf und es galt fleißig Punkte zu sammeln. Damit bekamen die Konfirmanden auch Einblicke in die Aktivitäten der Gemeinde wie Kindergarten, Krümelkreis, Senioren-Veranstaltungen und vieles mehr.

Taufe vor der Konfirmation

Drei Konfirmanden waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht getauft. Die meisten Konfirmanden sind als Kleinkinder getauft worden. Bei einem kleinen Anteil entschieden die Eltern bei der Geburt den Kindern die Wahl zu lassen, ob und wie sie einmal getauft werden wollen. Die nicht Getauften haben den Wunsch, Fragen zum Glauben zu klären. Sie haben die Entscheidung selbst getroffen und das ist schon etwas Besonderes



So wurde Noah Daake am 19.April in der evangelischen Kirche in Westhofen getauft. Im Mittelpunkt zu stehen war sehr aufregend.

Diesen Sonntag nennt man auch Hirtensonntag mit schönen Liedern und Gebeten:

Psalm:23

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens Willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Das Taufevangelium:

Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Matthäus 28, 18-20) *und Glaubensbekenntnis.*

Der Vater von Noah spricht einen sehr schönen Fürbittentext für seinen Sohn.

Man weiß nicht was kommt, Vertraue auf Gott. Er passt auf dich auf.

Der Vorstellungs-Gottesdienst am 26.April 2026.

Die Konfirmanden gestalten ihn alleine, Pfarrer Nils Bührmann hat sich in die Kirchenbank gesetzt. Bei Ihrer Konfi-Freizeit im Kloster Höchst haben die Konfirmanden Themen erarbeitet und stellen sie vor.

Erarbeitung im Kloster Höchst

Votum, Psalm und Gebet // 1.Die Heilung eines Blinden- **Scheitern dürfen**

2.Jesus und die Ehebrecherin- **Verurteilen**

3.Die Heilung eines Gelähmten- **Freundschaft**

4.Jesus und der sinkende Petrus- **Vertrauen**

1. Scheitern dürfen- die Jugendlichen haben einen Comic mit Lego-Bauteilen auf der Leinwand erstellt.

2. Jesus und die Ehebrecherin- Verurteilen

5 Jugendliche sind lebende What´s App Chats. Sie unterhalten sich. Zuerst verurteilen sie das Mädchen, das erwischt wurde. Es ist dumm, geschieht ihm recht. dann kommen Zweifel auf, sind wir nicht ungerecht? Ist uns das nicht auch schon passiert? Sollten wir ihm nicht besser beistehen, als es zu verurteilen.

3. Die Heilung eines Gelähmten- Freundschaft

Die Heilung des Gelähmten (Markus 2,1–12 u.a.) ist ein zentrales Wunder Jesu, bei dem er einen Gelähmten durch Glaubensstärkung und Sündenvergebung heilt. Jesus macht einen Besuch . Viele Menschen umringen das Haus. Um zu Jesus zu gelangen, decken Freunde des Kranken das Dach eines Hauses in Kapernaum ab. Jesus vergibt dem Mann zuerst die Sünden und befiehlt ihm dann aufzustehen und er kann gehen.

Hier wurde ein Film gedreht, der die Handlung der Geschichte in Lego-Animation zeigt.

4. Jesus und der sinkende Petrus- Vertrauen

Die große Leinwand ist leer. Davor läuft ein Konfirmand traurig hin und her. Es erklingt düstere Musik. Hinter der Leinwand stehen andere Konfirmanden. Sie sind die Stimmen, die sprechen.

„Du bist nichts wert, du kannst nichts, keiner liebt dich, du kannst nichts, du bist ein Versager, du wirst es zu nichts bringen, alles was du tust ist falsch, selbst in der Familie mag man dich nicht, schäme dich für dein Aussehen……Doch plötzlich kommt eine andere Stimme: Glaub an dich selbst, mach was dir Spaß macht- wieder negative Stimmen- so wie du bist, bist du perfekt, du bist ein guter Schüler- wieder negative Stimmen-Vertraue auf Gott, du wirst es schaffen, deine Eltern lieben dich, du hast viele Gaben und Fähigkeiten, zweifle nicht.

Dann kommen die Konfirmanden hinter der Leinwand hervor und umarmen ihn.

Schöne Lieder werden gesungen. „Ich sing dir ein Lied,- in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben/vom Wachsen und Werden/ von Himmel und Erde/ Du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.

Fürbitten

Mitteilungen und Kollekte

Der Segen

Der HERR segne dich und behüte dich! Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig! Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!


Herzlich willkommen
Aus Abenheim:
Schlender, Noa
Aus Westhofen
Henri Weidma
Werner, Marvi
Katins, Henry



Konfirmationszeit





Die Konfirmation fand am 03.Mai 2026 statt

Willkommen im Hause Gottes, so begrüßt Pfarrer Nils Bührmann die vielen Besucher an diesem Morgen mit einem strahlenden Lächeln. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Konfirmanden schick angezogen, waren schon am Treffpunkt sehr aufgeregt. Die Kirche war wunderschön geschmückt.

Pfarrer Nils Bührmann erzählt die Geschichte von Petrus im Boot, der Sturm kommt auf und Petrus hat Angst. Wie oft im Leben ist man unsicher. Er erzählt von den Konfirmanden; wie er sie in diesem Jahr erlebt hat: großartige jungen Menschen mit vielen Gaben, gemeinsam erreichen sie viel. Jeder macht das, was er gut kann. Manche sind kreativ, manche haben Sprachwitz und Humor, manche sind mutig, manche sind scheu, hören aber gut zu, manche haben einen guten Blick, wo Hilfe nötig ist, manche strahlen Ruhe aus, manche wollen alles ganz genau wissen. Wichtig sind Güte, Offenheit und Liebe.

Sprecht zu Jesus, er ermuntert euch, er ist bei euch- immer.

Dann erfolgt die Konfirmation: Wollt Ihr diesen Weg weitergehen, wollt Ihr zur Gemeinschaft der Christen gehören- Antwort: Ja mit Gottes Hilfe.

Der Konfirmationsspruch wird vorgelesen die Konfirmanden erhalten ihre Urkunde, den Segen, eine Bibel, eine Kerze und ein Holzkreuz.

Wir wünschen Euch Glaube und Vertrauen etwas zu wagen. Es gibt eine Kraft, die euch trägt. Kirche lebt von Menschen, Offenheit, Fragen und Ideen. Ihr seid jetzt ein Teil davon.





Aus Westhofen: Fabienne Schüttler, Lukas Klein, Henri Weidmann, Jonas Kratz, Eduard Grusew, Lars Werner, Marvin Münch, Lennart Müller, Leon Katins, Henry Metzmann, Noah Schwan.

Aus Abenheim: Jakob Mühl, Destiny Walther, Milena Schlender, Noah Daake, Yannick Lahr



Und wie war denn das eigentlich früher?

Ich habe 2 Gemeindemitglieder befragt und sie haben mir berichtet, dass es alles anders war.

Annemarie Schuladen berichtet von Ihrer Konfirmation am 10.Mai **1964** mit Pfarrer Otto Stuhl.

Der Unterricht fand in der Schule statt.

Es musste sehr viel auswendig gelernt werden: die 10 Gebote, das Glaubensbekenntnis, den Taufbefehl, zu jedem Gebot die Erklärungen, die Bibel (altes und neues Testament) mit ihren Zusammenhängen, die Evangelisten, verschieden Lieder, zumindest die ersten beiden Strophen….

Es gab außer dem Unterricht keine Aktivitäten.

Zur Vorstellung saßen die Konfirmanden sehr aufgeregt im Halbkreis zu den Besuchern in der Kirche und wurden abgefragt. Insgesamt ging alles sehr streng und respektvoll zu.

Es wurde aber auch mal ein Späßchen gemacht.

Zur Konfirmation trugen die Mädchen schwarze Kleider über die Knie mit einem Kränzchen. Die Jungs hatten dunkle Anzüge oder auch eine Kombination an und hatten Sträußchen im Jackenschlitz.

Gefeiert wurde mit der Familie zuhause.

Geschenke von der Familie waren oft Aussteuer, aber auch von Nachbarn und Freunden bekam man etwas; Sammeltassen, Taschentücher, Sahnelöffel.





Christel Winter wurde **1969** von Pfarrer Mosebach konfirmiert.

Ihr Unterricht fand nachmittags im evangelischen Gemeindehaus statt.

Auch sie erinnert sich vieles auswendig gelernt zu haben; vor allem den Psalm 23 und das Vaterunser. Fast immer mussten die Konfirmanden aber auf Pfarrer Mosebach warten, standen vor verschlossener Tür, manchmal 2Minuten, manchmal 5 Minuten, manchmal sogar 10 Minuten, so dass die Jungs zum Pfarrhaus gingen und klingelten. Sie nimmt an, dass er mittags sein Schläfchen machte und nicht rechtzeig aufwachte. Die fehlende Zeit wurde an die Unterrichtszeit angehängt. Aus diesem Grund schenkten sie ihm zum Abschied der Konfi-Zeit einen Wecker.

Einmal erinnert sie sich waren sie mittags auf dem Fußballplatz.

Bei der Konfirmation trugen sie schwarze und auch schon blaue Kleider, mit Kränzchen. Die Jungen trugen Anzüge. Gefeiert wurde auch zuhause und als Geschenke bekamen sie ebenfalls Aussteuer wie Bettwäsche und versilbertes Besteck, dass groß und schwer war. Gekauft wurde bei Konrad im Laden. Herr Konrad wusste genau welche Dekor-Serie jedes Kind hatte, wenn man mal einen Teil nachkaufen wollte. Von den Nachbarn gab es Sammeltassen oder auch mal ein Kärtchen mit etwas Geld.





Nach ihrer Konfi-Zeit hat sich dann eine Gruppe „junger Erwachsener“ gebildet die sich weiter getroffen hat und sogar mit Pfarrer Mosebach auf einer Freizeit war.

Fazit Ja auch hier haben sich die Zeiten geändert, was besser oder schlechter war, gilt abzuwägen.

Wunderbaren jungen Menschen mit all ihren Stärken und Schwächen, ihren Begabungen, Träumen, Wünschen und Ängsten hat man versucht auf das Leben als Erwachsene vorzubereiten, ihnen die Fundamente des Glaubens und unserer Kultur zu vermitteln.

Nils Bührmann sei gedankt für seine Geduld, Kreativität, Strenge und Güte im Versuch Aufmerksamkeit zu erhalten, seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Werte. Auch dem Team Jana Herweck und Julia Sälzer sei für die Unterstützung gedankt.

Eltern, Familie, Freunde, Lehrer, ihr Umfeld, auch die Menschen unserer Kirche werden die Konfirmanden auf Ihrem Lebensweg unterstützen.

Wir wünschen ihnen viel Neugierde, Lebenslust, Freude, Erfolg, Geborgensein, Liebe.

Unsere Jugend ist unsere Zukunft.

Verfasser Elisabeth Magin-Fehlinger

Anstöße SWR1 RP / Morgengedanken SWR4 RP

Liebe Leser,

der Tag erwacht langsam. Es ist 06:55 Uhr. Ich liege noch im Bett und das Weck-Radio springt an. Wie jeden Morgen beginnen gleich „die Anstöße“ im Sender SWR1 Rheinland-Pfalz.

Heute morgen meldet sich eine Pfarrerin aus Bad Kreuznach. Ihr Name ist Cornelia Michels-Zepf.

Sie hat einen ganz netten Beitrag, der mich gutgelaunt in den Tag gehen lässt.

Den möchte ich Ihnen nicht vorenthalten.

An Wunder glauben

von Cornelia Michels-Zepp, Mainz, Evangelische Kirche

Ein Bekannter hat mich gefragt: „Sag mal, du als Pfarrerin, glaubst du wirklich alles, was in der Bibel steht?“ „Kommt darauf an“, sage ich. „Woran denkst du denn genau?“ „Ich denke z.B. an die Wunder, die Jesus vollbracht haben soll. Oder an die Auferstehung. Glaubst du das wirklich?“

„Ja“, sage ich. „Das glaube ich.“ „Jetzt sag bloß, du glaubst auch noch an die jungfräuliche Empfängnis?“ „Ja“, sage ich. „Auch das. “Er sieht mich entsetzt an. „Und ich habe dich immer für einen vernünftigen, aufgeklärten Menschen gehalten...“

„Ich sehe da keinen Widerspruch“, sage ich und zeige auf seine Hände: „Sieh dir doch mal deine Fingerkuppen an. Es gibt Milliarden Menschen, aber kein einziger hat dieselben Fingerabdrücke wie du. Oder sieh nach oben zu den Sternen: Da leuchten Millionen von Sonnen in einem unvorstellbar großen Universum. Und alle Kräfte, die da draußen herrschen, sind so perfekt ausbalanciert, dass das Universum weder auseinanderfliegt noch zusammen-kracht. Das muss man sich einmal vorstellen!

Wenn Gott das alles erschaffen hat: jedes Lebewesen ganz einzigartig und dieses überwältigende Ausmaß an Größe - was ist dagegen schon ein Heilungswunder?“

Mein Bekannter überlegt einen Moment. Dann sagt er: „Vorausgesetzt, man glaubt an einen Schöpfergott...“

„Ja, das stimmt“, sage ich. „Aber anzunehmen, dass dieses hochkomplexe Universum durch Zufall entstanden ist, ist nicht vernünftiger als anzunehmen, dass es einen Schöpfergott gibt. So oder so - es ist eine Glaubensentscheidung.“

“Okay, okay“, sagt er und hebt die Hände, als würde er sich ergeben. „Aber an die jungfräuliche Empfängnis Marias glaubst du nicht wirklich, oder?“ „Ich glaube an die Möglichkeiten Gottes“, sage ich. „Und die sind grenzenlos.“ „Na, gut,“, sagt er, „lass uns über was anderes reden.“

Bericht von Elisabeth Magin-Fehlinger

Frühlings-Gartenaktion 2026

Wir haben den kühlen Temperaturen getrotzt und haben gemeinsam unseren Kita-Garten wieder auf den Frühling und Sommer vorbereitet.

Endlich können wir wieder auf der großen Nestschaukel schaukeln, auf unseren geliebten Holzpferden reiten und wenn es das Wetter zulässt, unseren Mittagssnack auf der Terrasse bei Sonnenschein genießen.

Wir sagen **DANKE** an die vielen kleinen und großen Helfer/-innen für die großartige Hilfe!

A.-L. E.





Die Löwengruppe auf dem Weg zur Schule

Mit viel Freude und Neugier ist unsere Löwengruppe in das letzte KiTa-Jahr gestartet. Die Kinder waren von Anfang an aufgeregt und gespannt auf alles, was die Vorschule für sie bereithält.

Zu Beginn haben wir uns mit dem Thema „Unterwasserwelt“ beschäftigt. Die Kinder hatten viel Freude daran, Neues über das Leben im Meer zu entdecken und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Die Reise ins Zahlenland unterstützte die Löwen beim mathematischen Verständnis. Die wertvollen Begegnungen zwischen Groß und Klein entstehen bei den Besuchen in der Seniorenresidenz.



Durch die Kooperation der Grundschule durften die Löwenkinder schon ein wenig Schulluft schnuppern und mit der Schulhausrallye das Grundschulgelände kennenlernen. Wir freuen uns auf die nächsten Treffen!

Ein besonderes Highlight war der Theaterausflug: Gemeinsam sind wir mit dem Bus nach Worms gefahren und haben uns das Theaterstück „Die Schöne und das Biest“ angeschaut.

Die Löwengruppe ist auf jeden Fall mit viel Neugier und Begeisterung auf dem Weg in Richtung Schule.

Gemeindetreff Abenheim



Uns als Abenheimer Gemeinde zeichnet aus, dass wir füreinander da sind.
Wir kümmern uns, wenn jemand krank ist und bei uns soll niemand vergessen werden. Wir setzen uns füreinander ein und jedes Gesicht ist eine Bereicherung für die Gemeinschaft.

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst und treffen uns zum Austausch. Jeder ist herzlich willkommen!
Unser Gemeindetreff ist eimal im Monat an einem Montag. Die genauen Termine findet man in unserem Schaukasten.
Treffpunkt ist unser Gemeinderaum/Heimatmuseum, An der Kirche, um 19.00 Uhr.

Wir wollen gemeinsam erzählen, singen und lachen, gemütlich Beisammensein.

Wer mehr über den Gemeindetreff erfahren möchte, wendet sich bitte an Birgitt Steinfurth-Aumann (06242/5898) oder Gabi Fritz (06242/4662)

Neue Gesichter sind herzlich willkommen.

Bis wir uns sehen eine gesegnete Zeit

Ihr **Evangelisches Gemeindeteam Abenheim**

KiKiNa

Kinder haben Freude beim Hören biblischer Geschichten, erleben Gemeinschaft! Der Kindergottesdienst in Abenheim heißt „KiKiNa“ und findet in der Regel am dritten Samstag im Monat in unserem Kirchenraum im Abenheimer Heimatmuseum statt. Er ist offen für alle Kinder, gleich welcher Konfession, im Alter von 5-10 Jahren.
Wir beginnen mit einem Gottesdienst, sind dann gemeinsam kreativ beim Basteln, Spielen und Kochen. Ein gemeinsames Essen rundet den Nachmittag ab. Die Teilnahme ist kostenlos, außer wir sind zu bestimmten Ausflügen unterwegs.
Wer mehr über den Kinderkirchennachmittag erfahren möchte, wendet sich bitte an Birgitt Steinfurth-Aumann (06242/5898).

Wir freuen uns auf euch!

Der Kinderchor Westhofen

ist offen für alle Kinder aller Konfessionen ab 5 Jahre. Die Proben finden während der Schulzeit jeden Montag von 16:00 bis 16:45 Uhr im ev. Gemeindehaus am Markt in Westhofen unter der Leitung von Dekanatskantor Giuliano Mameli statt. Es werden Lieder aller Arten gesungen und es wird auch gespielt. Mehrmals pro Jahr treten wir in Gottesdiensten, Gemeindefesten und verschiedenen Veranstaltungen auf.



Kommt einfach vorbei um reinzuschnuppern!

Gottesdienste im Juni

Samstag	06.06., 18:00 Uhr	Evangel. Gemeindesaal Abenheim mit Abendmahl
Sonntag	07.06., 10:00 Uhr	Evangelische Kirche Westhofen mit Abendmahl
Samstag	13.06., 11:00 Uhr	Evangelische KiTa Westhofen
Sonntag	14.06., 10:00 Uhr	Evangelische Kirche Westhofen
Sonntag	21.06., 10:00 Uhr	Evangelische Kirche Westhofen
Sonntag	28.06., 10:00 Uhr	Evangelische Kirche Westhofen

Gottesdienste im Juli

Samstag	04.07., 18:00 Uhr	Evangel. Gemeindesaal Abenheim mit Abendmahl
Sonntag	05.07., 10:00 Uhr	Auf dem Kloppberg
Sonntag	12.07., 10:00 Uhr	Bergkirche Osthofen
Sonntag	19.07., 10:00 Uhr	N.N.
Sonntag	26.07., 13:00 Uhr	Café Lichtblick

Gottesdienste im August

Samstag	01.08., 18:00 Uhr	Ev. Gemeindesaal Abenheim mit Abendmahl
Sonntag	02.08., 10:00 Uhr	Evangelische Kirche Westhofen mit Abendmahl
Sonntag	09.08., 10:00 Uhr	Evangelische Kirche Westhofen
Sonntag	16.08., 10:00 Uhr	Evangelische Kirche Westhofen
Sonntag	23.08., 11:00 Uhr	Evangelische Kirche Westhofen
Sonntag	30.08., 10:00 Uhr	Evangelische Kirche Westhofen



Liebe Leserinnen und Leser, diese Termine spiegeln den Stand unserer Planungen wider. Änderungen können sich jedoch ergeben.

Bitte beachten Sie daher stets unsere Aushänge, das Amtsblatt und besonders den Kalender auf unserer Homepage!

Fehlerhafte Angaben bitten wir zu entschuldigen!

Alles neu macht der Mai, …

Oder unser Förderverein „Apfelbäumchen“

Dank vieler Aktionen, Spenden und Gönnern konnten viele Wünsche erfüllt werden.

Ein herzliches Dankeschön,

an alle die, die zum „Wünscheerfüller“ oder zur „Wünscheerfüllerin“ geworden sind, …

Wir haben

- neue Regenschirme für unsere Spaziergänge,…
- Stühlchen für unsere „Puppenecke“,…
- ein „Lesesofa“, für die Bücherecke,…
- eine „Spielwand“ für die Spieloase,…
- Neuen Glanz und Sportgeräte im Turnraum







Natürlich haben wir noch weitere KiTaRäume und Wünsche, die erfüllt werden möchten, deshalb freut sich der Förderverein „Apfelbäumchen“ über jede weitere Spende!

Telefon 06244 90 53 73 – Fax 06244 90 53 74
kirchengemeinde.westhofen@ekhn.de
www.evkgwesthofen-abenheim.de

Kasualien



Bestattungen

Ellen Henriette Steffens geb. Bein
verstorben am 20.01.2026
88 Jahre — beerdigt in Worms

Klaus Jürgen Biegi
verstorben am 16.02.2026
69 Jahre — beerdigt in Westhofen

Anni Groebe geb. Conrath
verstorben am 26.03.2026
97 Jahre — beerdigt in Westhofen

Helene Kraft geb. Liebert
verstorben am 28.03.2026
53 Jahre — beerdigt in Westhofen

Taufen

Maliah-Maria Mayer	am 18. April 2026
Noah Daake	am 19. April 2026

Trauungen

Samstag	06.06.	Nils & Regina Bittmann Evangelische Kirche Westhofen
Samstag	06.06.	Magdalena & Ricardo Schmidt-Beringer N.N.
Samstag	11.07.	Jens Daniel & Anne Bennett Zehetgruber-Braun Evangelische Kirche Westhofen
Samstag	18.07.	Alina & Florian Weingardt Evangelische Kirche Westhofen
Samstag	01.08.	Felix & Isabella Keller-Rutayungwa Evangelische Kirche Westhofen

Samstag	22.08.	Daniel & Larissa Renz Evangelische Kirche Westhofen
Samstag	22.08.	Corina & Pierre Ruppert Klausenbergkapelle Abenheim

Konfirmation

am 3. Mai 2026

Noah Nathanael Manfred Daake	Worms-Abenheim
Eduard Gusew	Westhofen
Leon Katins	Westhofen
Lukas Klein	Westhofen
Jonas Kratz	Westhofen
Yannick Lahr	Worms-Abenheim
Henry Metzmann	Westhofen
Jakob Mühl	Worms-Abenheim
Lennart Carlo Müller	Westhofen
Marvin Münch	Westhofen
Milena Schlender	Worms-Abenheim
Noah Schwan	Westhofen
Fabienne Schüttler	Westhofen
Destiny Shayenne Walther	Worms-Abenheim
Henri Weidmann	Westhofen
Lars Werner	Westhofen

Konfirmand:innen 2027

Theo Backof	Westhofen
Samantha Zoey Denzer	Ilbesheim
Miriam Eschenbaum	Worms-Abenheim
Jonathan Fauth	Westhofen
Lasse Gebhardt	Westhofen
Luke Jenner	Westhofen
Finja-Leonie Mayer	Westhofen
Henrik Björn Reinhardt	Westhofen
Fabienne Reubold	Worms-Abenheim
Hanna Röhrle	Westhofen
Emma Sophie Schäfer	Worms-Abenheim
Ben Sehne	Worms-Abenheim
Lena Sehne	Worms-Abenheim
Georg Wittmann	Westhofen

Kontakte und Adressen



Evangelisches Pfarramt Westhofen

Pfarrer: Nils Bührmann

Altbachgasse 1, 67593 Westhofen

Sprechzeiten von Pfarrer Bührmann nach telefonischer Vereinbarung : 06244-9191440

Mobiltelefonnummer. 0151 50651864

e-Mail: kirchengemeinde.westhofen@ekhn.de

www.evkgwesthofen-abenheim.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Mittwoch 10 – 12 Uhr
Freitag 10 – 12 Uhr

Gemeindesekretärin:	Anja Manz	06244-905373
Vorsitzende des Kirchenvorstandes	Jana Herweck	0170 7117698
Küsterin in Westhofen	Sushma Sachs	01632306816
Küsterin in Abenheim	Gisela Seitz	06242-3809
Seniorenkreis	Erika Knirlberger	06244- 90 56 91
Kindergottesdienst		
Abenteuerland	Jana Herweck	0170 7117698
	Nils Bührmann	0151 50651864
KiKiNa Abenheim	B. Steinfurth-Aumann	06242-5898
	Gabi Fritz	06242-4662
Ev. Kindertagesstätte	Am Scheuergarten 8, 67593 Westhofen	06244-9193724
Leitung:	Katrin Maier	06244-9193724
Ev. Posaunenchor	Michael Nierenz	0611-13702153
	Ute Klemmer	06244-4683
Dekanatskantor:	Giuliano Mameli	0172 / 76 333 21

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Westhofen

Kontoinhaber: Evangelische Regionalverwaltung Rheinhessen

IBAN: DE 57 5535 0010 0004 0080 18

BIC: MALADE51WOR

Verwendungszweck: KG Westhofen 6523; Spende für……, Name des Spenders

Wenn Sie eine Spendenquittung möchten, bitten wir Sie Ihre Anschrift in den Verwendungszweck mit aufzunehmen oder Sie senden uns eine Mail zur Information.

Wir danken allen Spendern sehr herzlich.

Ihr Ratgeber zum Älterwerden

Hilfreiches für ein gutes Leben im dritten Lebensabschnitt



Jetzt kostenlos bestellen!

0521 144-3600 (Telefon)
0521 144-5138 (Telefax)
gute.jahre@bethel.de
www.bethel.de/gutejahre
Stiftung Bethel, »Gute Jahre«
Postfach 13 02 60
33545 Bielefeld

Wissenswertes über

- Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und Testamente
- Abschied, Trauer und das Leben danach
- Wohnformen, Reisen und Gesundheit im Alter
- Praktische Tipps, Vordrucke und vieles mehr auf 162 Seiten

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos den Ratgeber „Gute Jahre".

Meine Adresse:

Name, Vorname

geboren am | Telefon | E-Mail

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum | Unterschrift

2475

Falls Sie nicht schon Bezieher des „Bote von Bethel" sind, erhalten Sie diesen zusätzlich kostenlos 4 mal im Jahr.
Ihre Daten werden in Bethel ausschließlich zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben elektronisch verarbeitet.

Bethel